

Sicher vor dem Gewitter

NDB bietet Schutz bei der Installation

Kreis Stade (kor). Das Naturphänomen Blitz beschäftigte die Menschheit schon immer. Faszination, aber auch Angst gehen von ihm aus. So verbanden die Griechen mit dem Blitz ihren Göttervater Zeus, die Römer Jupiter und bei den Germanen sollte Donar seine Hand im Spiel gehabt haben. Erst der Erfinder und Staatsmann Benjamin Franklin bewies 1752 mit einem Drachenexperiment, dass der Blitz eine elektronische Entladung ist.

Auch wenn Blitze heute erklart werden können, so flößen sie doch vielen Menschen noch Angst ein. Nicht zu Unrecht, wie die Firma Blitzschutz Dehn beschreibt. Denn obgleich das Naturschauspiel aufregend und schön ist, werden Jahr für Jahr Menschen und Tiere durch Blitze getötet. Oft ist dieses jedoch auf Unwissenheit und falsches Verhalten zurückzuführen.

Ein Blitz ist nur wenige Zentimeter dick, aber er leuchtet wie eine Million 100-Watt-Glühlampen. Denn Blitze sind elektrisch geladen. Überraschen mag, dass ein Blitz, von wenigen Ausnahmen abgesehen, von unten nach oben verläuft. Sekundenbruchteile vor dem eigentlichen Blitz findet zwar eine Vorentladung von der Wolke zur Erde statt, diese ist aber für das menschliche Auge kaum wahrnehmbar. Blitze haben ihren Ursprung in Gewitterzellen, die mehrere Kilometer Durchmesser erreichen können. Durch die ungleiche Verteilung von Eis und Wasser und die Auf- und Abwinde in einer Wolke entstehen Bereiche mit positiven

und negative Ladungen. Werden die Spannungsunterschiede zu groß, folgt eine elektrische Entladung – also ein Blitz. Gewitterzellen sind höchsten 30 Minuten aktiv und erzeugen während dieser Zeit etwa zwei bis drei Blitze pro Minute.

Wenn es zehn Sekunden nach dem Blitz nicht gedonnert hat, kann man aufatmen. Das Gewitter tobt in sicherer Entfernung. Gefährlicher wird es, wenn der Donner nach weniger als fünf Sekunden grollt. Mit einer Geschwindigkeit von rund 300 000 Kilometer pro Sekunde ist der Lichtschein des Blitzes zirka 90 000-mal schneller als der relativ langsame Schall, der „nur“ etwa 330 Meter pro Sekunde schafft und die Verzögerung zwischen Blitz und dazugehörigem Donner erklärt.

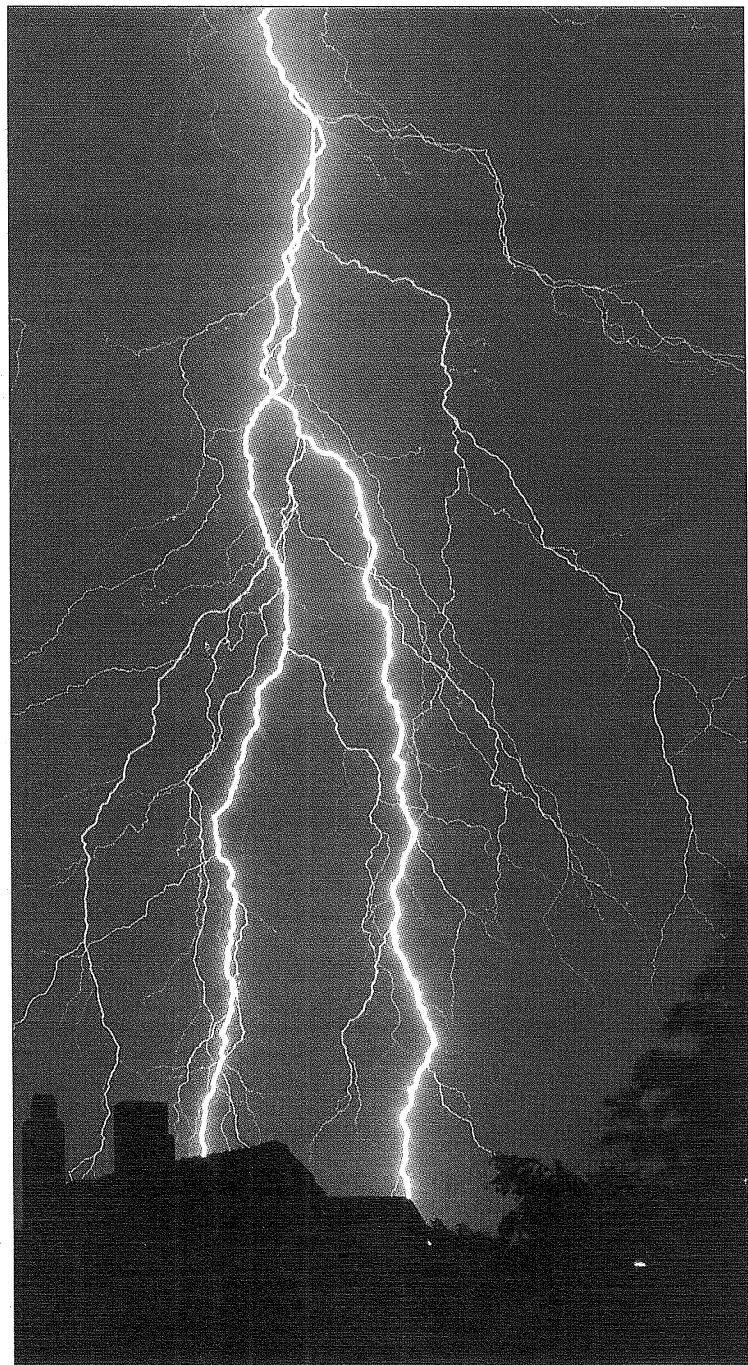
Laut NDB Stade und der Firma Dehn sorgt der äußere Blitzschutz an Häusern dafür, dass der Blitzstrom im Falle eines Einschlags zur Erde abgeleitet wird. Ein Brandschaden kann so verhindert werden. Die Installation einer Blitzschutzanlage erfordert Fachleute. Diese

verwenden bewährte Bauteile und Materialien und sind bei der Installation den einschlägigen Bestimmungen und Normen verpflichtet.

Obwohl das Haus einen äußeren Blitzschutz hat, streikt nach einem Einschlag der DVD-Player, die Gefriertruhe taut ab, im Computer sind die Platinen zerstört. Der Elektriker spricht dann von einem Überspannungsschaden. Durch Blitzeinschläge können noch in 1,5 Kilometer Entfernung Schäden auftreten. Wirklich sicher ist Blitzschutz nur dann, wenn der äußere Blitzschutz durch Potenzialausgleich und Überspannungsschutzgeräte zu einem kompletten Schutzsystem ergänzt wird.

Experte für den Blitzschutz in Stade ist die Firma NDB. 1958 als Spezialunternehmen für die Errichtung von Blitzschutzanlagen gegründet, ist NDB im Prinzip auch heute noch ein Familienunternehmen. Aber eines mit über 300 Mitarbeitern in drei Standorten, bundesweit, seit einigen Jahren ist es auch im europäischen Ausland tätig. Das Unternehmen beschäftigt Fachkräfte. Ohne spezialisierte Ausbildung läuft heute gar nichts mehr. Ob Datennetze, Fassadensanierungen oder Energieberatungen, bei NDB trifft man die Spezialisten in allen Bereichen. Seit Februar 2008 auch in großer Zahl auf dem Gebiet des Blitzschutzbbaus. Gemeinsam mit dem

Verband Deutscher Blitzschutzfirmen (VDB) hat NDB in einer Mammutveranstaltung 32 Mitarbeiter aus Stade, Schwerin und Berlin zu Blitzschutz-Fachkräften ausbilden lassen. Diese Weiterbildung, aufbauend auf einer handwerklichen Grundausbildung, hat grundlegenden Stellenwert. Zum einen fehlt bislang das eigenständige Berufsbild des Blitzschutzsetzers. „Zum anderen fordert die VDE 0185-305-3 in ihrem Vorwort ausdrücklich den Einsatz von Blitzschutzfachkräften“, sagt Mark Tiedemann von der Firma NDB. „Eine Erkenntnis, die sich auf dem Markt durchsetzt und jetzt von NDB umgesetzt wurde.“



Beim Gewitter werden Kräfte frei, die sich in großen Blitzen entladen. Durch die Spannungsbögen können Brände und technische Schäden entstehen. Foto: Bilderbox